



Klagenfurt, im September 2020

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

für uns alle waren die vergangenen Monate eine Herausforderung. Besonders hart getroffen hat es die Abendgastronomie: Jene 140 Kärntner Betriebe, die den Großteil ihrer Umsätze nach 22 Uhr erwirtschaften. Wir haben uns vom ersten Tag an für klare Rahmenbedingungen und mehr Fördermittel für Sie eingesetzt – und konnten etliches erreichen:

- Übernahme von bis zu 100 Prozent der betrieblichen Fixkosten
- Erweiterung der Sperrstunde auf 1 Uhr
- Direkte Zusammenarbeit und „ein guter Draht“ zu den Behörden
- Kostenlose Testungen aller Mitarbeiter in der Gastronomie (Nutzen Sie dieses Angebot auch!)

Aber wir wissen auch, dass es notwendig ist, weiter dran zu bleiben und setzen uns auf höchster Ebene für Ihre Anliegen ein. Eine unserer wichtigsten Forderungen ist der Unternehmerlohn: Er soll für all jene eingeführt werden, die ihre Betriebe derzeit nicht betriebswirtschaftlich führen können/dürfen. Es ist nicht einzu- sehen, warum es für Arbeitnehmer eine Mindestsicherung gibt, aber für Arbeitgeber nicht!

Was wir jetzt alle brauchen, ist eine klare Ansage der Politik und eindeutig definierte Rahmenbedingungen, um zumindest mittelfristig planen zu können.

Zusätzlich wollen wir Ihre Branche verstärkt vor den Vorhang holen und starten nun die Aktion „Sicher durch die Nacht“. Das Ziel ist es, der Öffentlichkeit zu zeigen, dass wir unsere Verantwortung ernst nehmen und uns bestmöglich vorbereiten:

- Einerseits werden Lüften, Desinfektion und regelmäßiges Händewaschen speziell in den Herbst- und Wintermonaten wichtig sein, wenn sich das Gästeaufkommen noch mehr in geschlossene Räume verlagert.
- Andererseits wird es aber auch auf die Sensibilisierung unserer Gäste für Mindestabstand und Prävention ankommen. Wir sind uns sicher einig, dass wir diese schwierige Zeit nicht ohne Selbstverantwortung und Mithilfe unserer Gäste meistern können. Stichwort: „Aktiver Selbstschutz“.
- Sinnvoll könnte auch sein, Gäste auf die Corona-App des Roten Kreuzes hinzuweisen. Deren Nutzung ist sowohl für Wirt als auch Gast wesentlich effektiver als das Führen von Gästelisten, die lediglich freiwillig auszufüllen sind und nicht auf ihre Richtigkeit kontrolliert werden können. Ob Sie sich für Gästelisten oder die App entscheiden: Im Fall des Falles wird es für jeden Betrieb – und natürlich für die gesamte Branche – vorteilhaft sein, die Behörden beim Contact Tracing unterstützen zu können.

Bei Fragen zögern Sie bitte nicht, mich und mein Fachgruppenteam anzurufen! Wir sind – gerade in dieser schwierigen Zeit – stets für Sie da.

Kollegiale Grüße



Stefan Sternad
Obmann Fachgruppe Gastronomie
Telefon: 0676/600-52 88

